

Antrag 34/I/2023**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Für ein neues Stadtquartier auf dem Zentralen Festplatz im Wedding**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordneten-
 2 hauses und des Senats von Berlin werden aufgefor-
 3 dert, sich für eine Bebauung des Zentralen Festplatzes
 4 mit einem neuen Stadtquartier einzusetzen. Im Rahmen
 5 der Entwicklung des Gebietes ist eine ausgewogene Mi-
 6 schung aus Wohnen, Gewerbe, Kultur, Schule und sozialen
 7 Einrichtungen vorzusehen. Die Bebauung des Quartiers
 8 soll ausschließlich über landeseigene Wohnungsgesell-
 9 schaften, Genossenschaften oder andere gemeinwohlori-
 10 entierte Unternehmen erfolgen.

11
 12 Zur besseren Erschließung dieses Stadtquartiers mit bis
 13 zu 2.000 Wohnungen für 4.000 Menschen ist zudem die
 14 Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr zügig aus-
 15 zubauen. Hierzu ist im Rahmen der aktuellen Weiterent-
 16 wicklung des Nahverkehrsplans des Landes Berlin eine In-
 17 tegration in das Netz der Straßenbahn verbindlich vor-
 18 zusehen. Für die bisher auf dieser Fläche residierenden
 19 Schausteller ist ein geeigneter Ersatzstandort zu finden.

20

Begründung

22 Der Wohnungsbau hat für die SPD Berlin als Partei und
 23 größte Regierungsfraktion oberste Priorität. Um den ak-
 24 tuellen und den prognostizierten Bedarf an Wohnraum zu
 25 erfüllen, wollen wir daher insgesamt 200.000 neue Woh-
 26 nungen bis zum Jahr 2030 bauen. Hierfür sind alle Flä-
 27 chenpotenziale in Betracht zu ziehen, die sich innerhalb
 28 der Stadtgrenzen befinden. Für eine klima- und umwelt-
 29 gerechte Entwicklung neuer Stadtquartiere bieten sich
 30 dabei insbesondere auch solche Standorte an, die bereits
 31 versiegelt sind – so wie z.B. der Zentrale Festplatz. Auf
 32 dem 87.000 m großen Gelände besteht nach aktuellen Er-
 33 hebungen der zuständigen Senatsverwaltung für Stadt-
 34 entwicklung, Bauen und Wohnen ein Wohnungsbaupot-
 35 enzial zwischen 1.500 und 2.000 Wohnungen. Die Er-
 36 hebung erfolgte im Zusammenhang mit der im Koaliti-
 37 onsvertrag zwischen SPD, Grüne und Linke vereinbarten
 38 Überarbeitung des Stadtentwicklungsplans Wohnen, mit
 39 dem die Wohnraumbedarfe und Baupotenziale landes-
 40 weit dargestellt werden sollen.

41

42 Ebenfalls im Koalitionsvertrag vereinbart ist das Ziel der
 43 „Netto-Null-Versiegelung“ ab dem Jahr 2030. Für jede
 44 neue Versiegelung von Flächen durch den Bau neuer Häu-
 45 ser, weitere Straßen oder zusätzliche Gewerbehöfe müsst-
 46 e dafür an anderer Stelle versiegelter Boden wieder auf-
 47 gebrochen werden (wie z.B. durch den Rückbau der A 103
 48 oder A 104). Daher sollten bereits heute versiegelte gro-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordneten-
 hauses und des Senats von Berlin werden aufgefordert,
sich in der Koalition für eine Bebauung des Zentralen
 Festplatzes mit einem neuen Stadtquartier einzusetzen.
 Im Rahmen der Entwicklung des Gebietes ist eine ausge-
 wogene Mischung aus Wohnen, Gewerbe, Kultur, Schu-
 le und sozialen Einrichtungen vorzusehen. Die Bebauung
 des Quartiers soll ausschließlich über landeseigene Woh-
 nungsgesellschaften, Genossenschaften oder andere ge-
 meinwohlorientierte Unternehmen erfolgen.

Zur besseren Erschließung dieses Stadtquartiers mit bis
 zu 2.000 Wohnungen für 4.000 Menschen ist zudem die
 Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr zügig aus-
 zubauen. Hierzu ist im Rahmen der aktuellen Weiterent-
 wicklung des Nahverkehrsplans des Landes Berlin eine In-
 tegration in das Netz der Straßenbahn verbindlich vor-
 zusehen. Für die bisher auf dieser Fläche residierenden
 Schausteller ist ein geeigneter Ersatzstandort zu finden.

49 ße Flächen, wie der Zentrale Festplatz, primär dazu ge-
50 nutzt werden, Menschen ein Zuhause und ein lebenswer-
51 tes Umfeld zu bieten.
52 Der Fortbestand des Festplatzes als Veranstaltungsfläche
53 für Großveranstaltungen ist noch bis zum Jahr 2028 durch
54 einen Bebauungsplan sowie durch einen Mietvertrag ge-
55 sichert. Damit die Planung für die Entwicklung des Stadt-
56 quartiers begonnen und zügig nach 2028 umgesetzt wer-
57 den kann, muss jetzt die Entscheidung getroffen werden.
58 Das gilt für die Bebauung mit einem gemischten Stadt-
59 quartier sowie insbesondere den erforderlichen Ausbau
60 der verkehrlichen Anbindung. Nur mit einer guten Ver-
61 kehrsanbindung über den öffentlichen Nahverkehr wer-
62 den die dort künftig lebenden Menschen in die Lage ver-
63 setzt, ohne eigenes Auto innerhalb der Stadt mobil sein zu
64 können.